

Urlaub

Ich hatte vier Wochen Urlaub und wußte nicht wohin! Am ersten Tag schmiß ich mich in meine Lederklamotten setzte mich ins Auto und fuhr los, ohne Ziel. Kurz vor München hielt ich zum Tanken, der Schweiß tropfte mir aus allen Poren, das Leder klebte an meiner Haut, aber geil war's! Beim Bezahlen ging mein Schwanz in die Höhe, vor mir stand ein absolut geiler Ledermann, enge Hosen, Lederhemd, hohe Stiefel. Ich wußte nicht mehr was ich tun sollte. Er stand hinter der Kasse und schüchterte mich schon durch seinen Blick ein. "Hi, bezahlen, oder was willst du?" Ich brachte keinen Ton mehr raus. "Bezahl und geh dann hinter die Tankstelle!"

Ich tat was mir gesagt wurde und ging mit weichen Knien hinter die Tankstelle, stellte mich an die Wand und wartete ab. Nach einigen Minuten tauchte er auf, winkte mir zu, ich folgte ihm in seine Werkstatt. "Bist ne Sau!" "Ja!" "OK, gib mir deinen Autoschlüssel, ich fahr's weg, Du bleibst hier."

Ich gab ihm den Schlüssel, er packte mich mit seinen Pranken, band mir die Hände auf den Rücken, stopfte mir ein altes Öl verschmiertes Tuch in den Mund und band mir die Füße zusammen. Anschließend schmiß er mich auf den Boden und band mir die Füße an die Hebebühne, um anschließend auf einen Knopf zu drücken. Die Hebebühne bewegte sich nach oben. "Bis heute abend, so kannst Du mir wenigstens nicht abhauen." Da hing ich, notgeil ohne Ende, dem Kerl ausgeliefert, wie sollte mein Urlaub weitergehen?

Nach Stunden hörte ich das er wieder kam. Er band mir ein Tuch um die Augen, ich spürte wie er mir meine Lederhose aufriß und mir das Lederhemd runterstreifte, er lachte dreckig. "OK, nun geht's erst richtig los!" Ich spürte das er etwas an meine Brustwarzen und an meine Eichel klebte, "So, Du bist jetzt die erste menschliche Klingel, jedesmal wenn ein Kunde meine Tankstelle betritt bekommst Du einen Stromschlag. Ich hör Dich dann schreien und weiß das dann bald die Kasse klingelt." Und wie ich jedesmal schrie, die Stromschläge durchzuckten jedesmal meinen ganzen Körper. Mein Kopf schlug nur noch hin und her und mein hängender Körper war nur noch Schmerz. Stunden später hängte er mich ab, ich konnte kaum mehr laufen, er zog mich hinter sich her.

"Ab ins Auto, heim zu mir." Er schmiß mich in den Kofferraum und fuhr los. Zehn Minuten später waren wir bei ihm zu Hause. "Ab in den Keller und ausziehen!" Der Keller war gekachelt, klein und kahl. Ich tat wie mir befohlen, als er kam hatte er eine Handlötlampe und einen Elektrorasierer in der Hand, mir schwante furchtbares. Ohne ein Wort zu sagen legte er den Rasierer an meinem Kopf an, meinen schönes lockiges Haar fiel zu Boden. Nach einiger Zeit hatte ich kein einziges Haar mehr am Körper. Er machte es aber noch gründlicher, mit der Lötlampe enthaarte er mich wie eine Weihnachtsgans. "So gefälltst Du mir besser, Du Sau." Anschließend packte er mir noch meinen Schwanz und meine Eier in ein Stahlkugel ein, so konnte mein Schwanz nicht mehr anschwellen, er hatte einfach keinen Platz mehr um sich auszudehnen. Ein Plug kam in meinen Arsch, er wurde mit Ketten so befestigt das ich ihn nicht mehr rausbrachte. Erst jetzt sah ich einen Käfig in der Ecke. "Da rein!"

Es war so eng das ich mich kaum rühren konnte, als ich mich reingezwängt hatte band er mir die Hände noch an der Käfigdecke fest, macht das Licht aus und lies mich allein. Schlafen konnte ich kaum, mein Körper tat weh, mein Schwanz war geil aber in der Kugel eingeklemmt, außerdem hatte ich langsam Schiß auf was ich mich da eingelassen hatte, aber mein Schwanz beantwortete alle Zweifel! Stunden später kam er wieder. "Willst Du da bleiben?" "Ja!" Ich antwortete ohne nachzudenken. "OK, aber Du mußt machen was ich will, Du bist mein Eigentum. Deinen Lebensunterhalt verdienst Du bei mir! Wie lange hast Du Urlaub?" "Vier Wochen!"

Er schloß den Käfig auf und ließ mich raus, dann verpackter er mich in einen Gummianzug, verpaßte mir Stiefel die bis an die Knie geschnürt waren danach noch ein Halsband und führte mich nach oben. Sein Kaffeetisch war gedeckt, ich mußte auf den Fußboden knien und bekam einen Napf hingeschoben. Es war Hundefutter! Das würgte ich runter. Zu trinken bekam ich seine Pisse die er mir direkt in den Mund pisste! "So, nun geht's zum Arbeiten, du hilfst an der Tankstelle. Zieh die Klamotten an!" Er schmiß mir Lederklamotten hin, Chaps, ein enges Lederhemd, ein Gürtel mit einer großen Schnalle auf der "Slave" stand und eine geile Fliegerjacke. So nahm er mich mit zur Tankstelle. Dort plazierte er mich in der Ecke, nach einiger Zeit kam ein bulliger Fernfahrer zum zahlen. "Zahlen und das übliche." Erst jetzt wurde mir klar was er meinte mit Geld verdienen, der Fernfahrer nahm mich mit in die Werkstatt, erst jetzt bemerkte ich das der Gummioverall am Arsch einen Reißverschluß hatte, er vögelte mich barbarisch durch und brachte mich dann in die Tankstelle zurück. Das passierte noch fünf mal am Morgen, mein Arsch glühte nur noch. Zum Essen bekam ich wieder Hundefutter und Pisse.

Mittags durfte ich dann Autofenster putzen, mit meiner Aufmachung wurde ich ganz schön angegafft, außerdem war es brütend heiß und mein rasierter Körper fing an zu jucken. Aber das Gefühl war unwahrscheinlich geil. Gegen 17.00 Uhr kam mein Meister und nahm mich mit. "Wir gehen in die Stadt, Dein Platz ist drei Schritte hinter mir, wir gehen für Dich geile Klamotten einkaufen und außerdem wirst Du gepierct!" In der Stadt kaufte er mir als erstes die engsten Lederhosen und das engste Ledershirt das er finden konnte. Außerdem einen langen schwarzen Ledermantel. Zusammen mit den Stiefeln und meinem kahlen Kopf war ich nun nicht mehr zu Übersehen! "So, jetzt geht's zum Piercen!"

In einer engen Straße war das Piercingstudio, wir wurden schon erwartet. "Wie besprochen, Ich hol ihn wieder in einer Stunde!" Mein Meister ließ mich allein mit einem geil aussehenden Kerl, "Zieh den Mantel aus und leg Dich auf die Liege." Ich tat es, er legte meinen Schwanz frei, oder besser gesagt die Kugel, als erstes legte er mir einen mindestens acht Zentimeter breiten Cockring an, aber das war erst der Anfang. Er kam von hinten und legte mir ein mit Poppers getränktes Tuch unter die Nase, ich war weg, nur noch geil und merkte kaum was mit mir passierte. Etwa 20 Minuten später war alles vorbei, ich hatte in jedem Ohr vier dicke Ringe, die Unterlippe war beringt und das linke Nasenloch. Es sah supergeil aus! Mein Meister holte mich dann ab, wir fielen richtig auf. Ich ging immer drei Schritte hinter Ihm. In einer Kneipe bekam ich ein Bier und er zeigte mich einigen anderen Kerlen die mich bestaunten. "Du gefällt mir, aber Du solltest etwas für Deinen Körper tun, ich bringe Dich in ein Fitnessstudio zu einem Freund, dort verbringst Du täglich einige Stunden. Aber vorher verpass ich Dir noch etwas." Er legte die Schwanzkugel frei und befestigte ein kleinen Kasten daran, "Damit hab ich Dich unter Kontrolle." Gleichzeitig drückte er auf ein Kästchen in seiner Hand, sofort durchzuckte ein Stromschlag meinen Körper. Damit hatte er mich total unter Kontrolle. Auf dem Weg ins Studio machte er das noch einige Male, ich ging auf der Straße jedesmal in die Knie.

Im Studio übergab er mich einem Kumpel von Ihm, der mich hart an den Geräten arbeiten ließ. Er gab mir auch immer wieder Hundefutter, zum Muskelaufbau besonders gut geeignet, - aber bei Hunden, nur was war ich? Natürlich war ich die Sensation im Studio, dauernd wurde ich angegafft aber der Kumpel meines Meisters paßte auf mich auf! Täglich mußte ich drei Stunden im Studio hart arbeiten, wurde ich lahm bekam ich Stromschläge. So arbeitete ich freiwillig weiter! Nach der Zeit holte mich mein Meister immer wieder ab. Die Tage vergingen im Flug, gegen Ende der ersten Wochen ließ er mich morgens länger Schlafen, "Steh auf und zieh das an!" Er schmiß mir einen engen Gummioverall mit Maske hin. Den zog ich an, er hatte einen eingearbeiteten Schwanz den man aufblasen kann. "Komm mit!"

Er führte mich am Halsband raus und schmiß mich in seinen Kofferraum, während der Fahrt wurde ich mächtig durchgeschüttelt, nach einer Stunde Fahrt ging es zu Ende. Er zog mich aus dem Kofferraum, wir waren in einer Waldlichtung, um mich rum standen lauter Kerle. An zwei Bäumen hingen bereits Sklaven mit den Händen nach oben festgebunden, es war ein geiler Anblick! "Du bist das Eigentum von allen! Gehorche oder Du wirst bestraft!" Er zog mich zu zwei Bäumen, zwischen diesen wurde ich festgebunden, meine Füße wurden breit gespreizt an Zeltheringen befestigt, ich war bewegungslos! Die Kerle tranken Bier und erzählten sich geile Geschichten, zwischendurch widmeten Sie sich einen Sklaven den Sie hemmungslos auspeitschten, einige Male entleerten Sie auch, in die Sklavenmäuler, ihre Pisse, nur mich ließen Sie in Ruhe.

Hin und wieder kam mein Meister und blies mein Dildo ein Stück weiter auf, aber das war auch alles. Nach ein paar Stunden, einige Sklaven schriegen schon wenn ein Meister nur in Ihre Nähe kam hingen Sie einen Sklaven vom Baum ab, er hatte schon viele Striemen am ganzen Körper. Zwei Kerle zerrten ihn in die Mitte der Lichtung. Ein andere kam mit einen Gasbrenner und erhitzte eine lange Eisenstange. Der Sklave war höchstens 20 Jahre alt, sein Meister trat vor ihn "Bist du mein Eigentum?" "Ja." "Also wirst Du markiert, dann bist du mein Sklave". Ein anderer Meister ging mit der Eisenstange hinter den Sklaven und drückte sie auf den Arsch, er schrie nur noch und heulte, die Meister ließen ihn los, er wälzte sich im Gras und drückte sich eng an seinen Meister der in über seinen glattrasierten Schädel fuhr.

Anschließend banden Sie ihn wieder an einen Baum und ließen ihn in Ruhe. Erst jetzt sah ich das Sie ihm ein S in den Arsch gebrannt hatten! Er war also für immer gezeichnet, mein Schwanz stand vor Erregung! "So, nun zu Dir!" Ein Kerl stand vor mir und starrte mich an, zwei andere Kerle standen neben ihm, Sie banden mir eine Gesichtsharnes fest, mit einer Maulsperre, "OK, füllt ihn ab!" Der Obermeister gab den Befehl und die Kerle füllte Unmengen Bier in meinen Rachen, jedesmal wenn ich nicht mehr schlucken konnte bekam ich einen Stromschlag und Schläge auf den Rücken. Dadurch lernte ich Unmengen zu trinken, pissen konnte ich nicht da die Schwanzröhre kein Loch hatte und so die Pisse nicht rauslaufen konnte. Ich stöhnte nur noch und war besoffen. Als Sie mit mir fertig waren fingen Sie an Karten zu spielen, meine besoffene Birne bekam nicht mehr viel mit, nur noch das es um ziemlich hohe Einsätze ging, nach einiger Zeit war mein Meister offensichtlich pleite, er verspielte mich!

Der Obermeister gewann mich, er band mich los und band mich in seinem Auto fest. Nach mehreren Stunden fuhr er los, ich wußte schon wieder nicht wohin, wir hielten vor einem ziemlich großen Haus und ich wurde sofort in den Keller geführt dort nahm er mir ohne ein Wort zu sagen alle Kleider, Ketten und Vorrichtungen vom Leib, durch meinen Suff bekam ich gar nichts mehr mit. Er führte mir dann in den Arsch und in den Rachen Schläuche ein und ließ warmes Salzwasser rein laufen nach einiger Zeit floß klares Wasser aus meinen Schwanz und meinen Arsch, ich war total clean. "Sauf!" Er gab mir einen großen Becher mit einer übel schmeckenden Flüssigkeit. "Das ist Astronautennahrung, dann hast Du die nächsten Tage keinen Hunger mehr, das wirst Du auch brauchen!" Ich ahnte schlimmes! Als nächstes mußte ich einen Lederanzug anziehen der meinen Körper vollständig abschloß. Also mit Ledermaske, Handschuhe und schwere Stiefel. Nur die Augen und der Mund waren frei, im Arsch hatte ich ein Metallplug und der Schwanz war wieder in einer schweren Metallröhre verpackt.

Er führte mich an einer langen Kette wieder aus dem Keller. Ich befand mich in einem großen Raum, eine Disco. In einer Ecke stand ein Käfig in der schon einer saß, ich wurde in die Mitte des Raumes geführt, es hämmerte laute Musik und lauter Kerle sofften Bier oder tanzten. Nach einiger Zeit bemerkten Sie das ich da war, ich stand regungslos in der Mitte und wurde wieder

angegafft, meine alter Meister war auch da, hatte aber kein Interesse an mir. Ich wurde von zwei Kerlen geschnappt und jetzt wußte ich auch was Sie mit mir vorhatten, Sie legten mir schwere Ketten an, die Sie auch noch fest schweißten. Ich konnte kaum mehr laufen, die Hände waren auf den Rücken geschweißt ich war wehrlos. Die Kerle bedienten sich dann an mir wenn sie nichts anderes vorhatten. Ich mußte Unmengen von Pisse schlucken und bekam überall Schläge, ich war total ausgeliefert, als sich der Raum langsam leerte kam mein alter Meister auf mich zu, drückte mich kurz, "Du mußt das acht Tage durchhalten, dann hol ich Dich wieder, mach mir alle Ehre Du Sau!".....und ging auch.

Als alle weg waren wurde ich auch in einen Käfig gesperrt und das Licht ging aus. Ich war froh endlich einmal ausruhen zu können auch wenn mir alles weh tat. Hin und wieder wimmerte der andere Sklave in seinem Käfig, offensichtlich bekam er regelmäßig Stromschläge! Am nächsten Morgen kam der Obersklave wieder zurück, nahm erst den anderen Sklaven aus dem Käfig. Er war vollkommen nackt, hatte aber am ganzen Körper Metallklammern, die wurden Ihm dann abgenommen, er schrie vor Schmerz denn das Blut floß in die gequälten Stellen zurück. Es war der Sklave mit dem eingebrannten S.

Dann trat er vor mich, holte mich aus dem Käfig. Die Hände auf dem Rücken gekettet stand ich vor Ihm. "Anziehen" er reichte mir schwere eisenbeschlagene Stiefel die ich anziehen mußte. Sie reicht mir bis zum Knie und waren schwer, er zog mich zu einem Spiegel wo ich mich sah, nur mein Gesicht sah ich, der Rest war in Gummi gepackt. Mein Schwanz schwoll vor Geilheit an, das verursachte schon wieder Schmerzen, denn er konnte sich ja nicht ausdehnen. Der andere Sklave wurde genauso eingepackt. Er hatte ziemliche Schmerzen, ertrug sie aber. "Mitkommen" wir liefen dem Obermeister hinterher, er schmiß uns wieder ins Auto. Nach ungefähr 1 Stunde hielt er in einem engen Bergtal. Er nahm uns aus dem Auto, wir beide bekamen eine Kette an das Halsband und los ging's. Steile Bergwege hoch, wenn uns Wanderer begegneten staunten Sie nicht schlecht. So ging's gute 3 Stunden aufwärts, es war heiß in den Gummiklamotten, fast nicht auszuhalten, nur wenn einer von uns schlapp machte bekamen wir Stromschläge auf die Eier, das trieb uns weiter.

Gegen Mittag waren wir am Ziel, eine Berghütte. Wir wurden beide an eine Hundekette gelegt, dann stellte er sich vor uns. "Hier bleibt Ihr die Woche und werdet sehen was es heißt Sklave zu sein, aber erst werde ich noch einige Vorrichtungen an euren Körpern anbringen". Er trat vor uns und betäubte uns mit Poppers, mir setzte er einen Ring in die Oberlippe, es tat bestialisch weh, aber er ging klinisch sauber vor. An der Unterlippe hatte ich ja bereits einen, dem anderen Sklaven setzte er auch zwei. Unsere Ringe verband er mit einer Spange, so hatte er alle Löcher von uns unter Kontrolle. Anschließend befahl er uns das wir uns gegenseitig auspeitschten, 80 Schläge mit der Siebenschwänzigen mußte jeder dem anderen geben. Nach dieser Tortur bekam auch der andere Sklave Ketten verpaßt, unsere Fußketten verband er miteinander, so konnte wir nur noch miteinander gehen. Anschließend blies er unsere Dildos langsam weiter auf, es tat höllisch weh war aber auch total geil.

"Los spalten" er führte uns zu einem riesigen Holzhaufen und drückte uns Äxte in die Hand. Wir mußten arbeiten wie die Tiere, der Obermeister sonnte sich und ließ sich gutgehen. Etwa alle zwei Stunden bekamen wir etwas Pisse zum trinken und durfte unsere Lippen abschlecken, denn sonst kamen wir ja nicht dran. Er gab uns auch harte Zungenküsse, wir beide waren geil ohne Ende und stöhnten bei jeder harten Liebkosung vor Wonne. Wir hatten gelernt was es hieß Sklave zu sein und dienen zu dürfen. Als es dunkel wurde führte er uns in die Hütte, Sie war voll mit Gummi ausgekleidet.

"So jetzt geht's ins Sklavenbett, aber vorher kriegt Ihr nochmals Astronautennahrung, das reicht 24 Stunden." Er sperrte unsere Mäuler auf und gab uns wieder etwas von dieser üblen braunen Brühe die wir schlucken mußten. Dann verpaßte er uns alle beide einen Rieseneinlauf durch die Dildos. Mein Darm war gefüllt. "Nun bekommt Ihr alle beiden 2 Stunde Pause, Ihr könnt euch mit zwei Flaschen Bier für jeden vor die Tür setzen" Er führte uns vor die Tür auf eine Bank, meine Hände durfte ich nach vorne nehmen, er kettete uns an die Bank und drückte uns jedem zwei Flaschen Bier in die Hand.

"Jeder trinkt die beiden Flaschen voll aus, Ihr werdet von einer Kamera überwacht ich fahr so lang ins Tal bin aber in zwei Stunden wieder da und bring euch dann ins Bett und wehe die Flaschen sind nicht in euren Därmen" Wir saßen da mit vollem Darm und wußten nicht wie wir die zwei Liter auch noch reinbringen sollten. Ich erzählte neben den Schlucken meine Geschichte wie ich hierher gekommen bin. Der andere Sklave erzählte auch sein Geschichte, er war Lehrling bei dem Obermeister bevor er sich ganz seinem Meister hingab. Er war 19 und seit 2 Jahren bei dem Obermeister. Er genoß die vollkommene Kontrolle die der Meister über Ihn hatte. Das eingebrannte Sklaven S war für Ihn ein Auszeichnung. Der Obermeister hatte eine Baufirma in der der Sklave jetzt arbeitet, anscheinend wußte jeder Mitarbeiter über den Sklaven Bescheid, akzeptierten das aber voll. Unsrer Därme wurden immer voller, nur pissen ging nicht, da ja die Schwanzröhre im weg war. Unser Meister kam nach den versprochen zwei Stunden wieder, er nahm uns und führte uns wieder in die Hütte. Dort verpackte er uns in zwei enge Gummischlafsäcke die er noch verschnürte, mein ganzer Körper tat weh, ich konnte mich kaum bewegen und mein Darm revoltierte. Ich konnte aber vor Erschöpfung nach ein paar Stunden einschlafen.

Am nächsten Morgen weckte er uns indem er mit seinen schweren Armystiefel in unsere Leiber trat, er ließ uns aus den Säcken. Als ich stand fühlte ich das sich der Einlauf und das Bier in meinem Darm nicht mehr lange halten ließ aber der Dildo saß fest. Ich sagte meinem Meister das ich es nicht mehr lange aushalten würde. "Du Schwein, sprich nur, wenn ich etwas von Dir will!" Nahm die Peitsche und verabreichte mir 80 Schläge, ich durfte mitzählen. Danach mußte ich mit meiner Zunge sein Stiefel auf Hochglanz putzen. Nach dieser Bestrafung hatte er erbarmen mit uns, er nahm uns mit einer Säge die Fesseln ab und wir durfte unsere verschwitzen Klamotten ausziehen. Es stank furchtbar aus den Gummianzügen, als er uns die Dildos rausnahm und die Schwanzhülsen abnahm, schoß nur so alles aus unseren Öffnungen. Es war ein herrliches Gefühl endlich mit nackter Haut an der Sonne zu stehen. Unsere Körper waren ganz schön malträtiert, bei mir ging es noch einigermaßen aber der andere Sklave war mit blauen Flecken überzogen. Er hatte aber einen klasse Körper, sah einfach gut aus.

Unser Meister führte uns dann an einen nahe gelegenen Bergbach in dem wir uns waschen durften. Es war toll sich so gegenseitig mit Seife abzureiben, endlich durfte ich auch mal wieder einen anderen geilen Körper fühlen. Der Meister gesellte sich zu uns wir tollte zu dritt im Bach, auch er hatte einen tollen Körper. Zwischendurch fickte er uns hart durch, es war herrlich unsere Schwänze standen, aber abspritzen war verboten! Nach dieser Tollerei gab es Frühstück, wir bekamen Hundefutter im Napf und sogar Kaffee den unser Meister gemacht hatte. Nach dem Frühstück lagen wir faul auf der Wiese, hin und wieder kamen er zu einem von uns und küßte uns oder erforschte unseren Körper. Gegen mittag brachte er zwei Ketten und band uns wortlos an einem Baum, schön angekettet mit Schlössern.

"Damit ihr mir nicht abhaut, ich muß ins Tal gehe, vergnügt euch bis ich wiederkomme". Die Sonne brannte uns aufs Fell und uns ging's gut, saugut. Der andere Sklave rückte immer näher und umarmte mich plötzlich, knabberte mich liebevoll am Ohr und küßte mich zärtlich

überall hin, mir wurde ganz anders. "Ich heiß Udo und hab mich in Dich verliebt" er hörte nicht auf mich zu lieblosen. Bald wurde ich auch mitgerissen und fing an alles zu erwidern, es war wunderschön. Mein ganzer Körper war erfüllt von einem warmen Gefühl so auf einer Bergwiese rumzutollen, nur die Ketten erinnerten uns hin und wieder daran das wir uns selber gar nicht gehören. Wir spritzen öfter ab und waren wie betrunken. Gegen Abend hörten wir das Auto unseres Meister kommen, wir hörten sofort auf. Er verschwand aber gleich in der Hütte. Nach einiger Zeit kam er dann schnellen Schritts auf uns zu und gab uns allen beiden harte Ohrfeigen, "Was habt Ihr getrieben solange ich weg war?" Erst jetzt viel mir ein das er uns gestern abend was von einer Kamera erzählt hat. "Leugnen ist zwecklos, ich weiß alles. Mein Sklavenschwein hat angefangen, aber Du hast mitgemacht die Bestrafung wird dementsprechend ausfallen." Als erstes schnappte er sich unsere Ketten und zog uns in die Hütte, er schloß mich mit Ketten an die Wand, die Arme nach oben, die Beine breit. Um meinen Sack legte er eine Schlinge und hängte ein schweres Gewicht dran. Dann verschloß er wieder meinen Mund. Er kam dann mit einem kleinen Gasbrenner und enthaarte meinen ganzen Körper, bis auf die Augenbrauen und die Wimpern. Es stank furchtbar und tat auch weh, aber ich wußte ja das ich etwas total falsch gemacht hatte.

"So hier bleibst Du erst mal, kannst darüber nachdenken was Du Sau falsch gemacht hast. Jetzt widme ich mich erst mal meinen Sklaven die Bestrafung wird furchtbar für Ihn werden". Udo lag mit weit offenen Augen in der Ecke und sagte gar nichts mehr, der Meister band ihn mitten in der Hütte zwischen Decke und Boden in Andreashaltung fest und enthaarte Ihn so wie er es auch mit mir getan hat. Nur Udo hatte schon längere Stoppeln, sie fingen teilweise an zu brennen und es stank noch schlimmer. Anschließend nahm er einen breiten Ledergurt und peitschte damit den gesamten Körper, es waren mindesten 100 Schläge, davon ca. 20 auf den Sack, der Körper färbte sich schon rot. Als das vorbei war ging der Meister aus der Hütte. Udo stöhnte und heulte vor sich hin. Plötzlich sagte er "Ich hab's genossen aber ich weiß auch warum ich das jetzt abkriege!" Er war ein richtiges Masoschwein, mich beeindruckte das, denn für mich war das Gefühl jemand ausgeliefert zu sein supergeil, der Schmerz und die Bestrafung war mehr oder weniger Nebensache, aber auch geil. Udo genoß alles beide bis ins letzte. Aber er wußte nicht was noch kommen sollte. Unser Meister kam zurück und hielt in der Hand Brenneseln damit hieb er auf den Körper von Udo ein bis dieser anfang zu schreien, mir stand der Schwanz bei diesem Anblick. Udo wand sich nur noch und wimmerte "Bitte Aufhören". Der Meister erbarmte sich dann Udo und hielt Ihm die Poppersflasche unter die Nase.

Er entspannte sich langsam und zog tief und kräftig, das Poppers nahm Ihm die schlimmsten Schmerzen. Er litt, der ganze Körper war mit roten Quaddeln übersät. Er flößte dann Udo noch ein halbe Flasche Wodka ein und ließ Ihn hängen. Mir schwante furchtbares als er zu mir kam. "So nun zu Dir, Du Schwein". Auch mich band er dann in der Mitte der Hütte fest, wie Udo. Er peitschte mich dann mit der Neunschwänzigen mindestens 120 mal, ich konnte weder stöhnen noch schreien, da mein Mund versiegelt war. "So das war erst der Anfang, Dich mach ich anders kirre Du Schwein". Er band mich los und ich mußte wieder in die Gummiklamotten und die Stiefel steigen, über meinen Kopfe zog er noch ein extra Maske, es waren nur noch einige kleine Löcher für Augen, Mund und Nase da. Das Gefühl war super, er legte mir in den Schwanz einen Katheder denn er dann ins Maul führte. In meinem Arsch setzte er einen Dildo. Auf die Nasenlöcher bekam ich eine kleine Maske die mit einem Schlauch in einem Kasten endete. Es waren also nur noch die Augen frei.

An meine Brustwarzen setzt er Klammern die mit Drähten an einem Ring an meinem Sack verbunden waren, diese führte zu einem schwarzen Kasten. "So jetzt wirst Du die ultimative High Tech Anlage erleben. Die hat mir mein Bauelektriker gebaut und Du bist der erste an

dem Sie ausprobiert wird. Er band mich dann mit Eisenschellen liegend am Boden fest, Udo konnte ich noch sehen, sonst nichts. Erst passierte überhaupt nichts, plötzlich aber spürte ich einen Stromschlag am Sack und den Brustwarzen, dann schoß ein kräftiger Strahl in meine Blase und der Dildo wurde aufgeblasen. Nach einiger Zeit bekam ich einen kräftigen Popperstoß in die Nase, ich lag dann entspannt auf dem Boden. Gleichzeitig wurden in meiner Gummimaske kleine Kopfhörer aktiviert die laute Techno-Musik in meinen Kopf blies. Ich wurde kirre denn das wiederholte sich pausenlos, nur das zwischendurch meine Blase überlief und das Zeug durch den Schlauch in meinen Mund lief, ich war total unter der Kontrolle dieser Maschine. Es war höllisch, es ging stundenlang und wiederholte sich pausenlos. Ich war langsam am durchdrehen, Zeitgefühl hatte ich keines mehr, immer mal wieder hörte ich Udo leise stöhnen, sonst war kein Ton zu hören, bis auf die harte Techno-Musik die immer wieder anfang zu laufen wenn ich meinte etwas Ruhe zu bekommen. Nach einer Unmenge von Zeit betrat der Meister mit einem Fremden in Ledermontur die Hütte.

"Ok, fang an". Der Fremde trat auf Udo zu und packte seinen Kopf, ich sah wie Udo auf der Kopfhaut ein Tattoo bekam, es stand nach einiger Zeit "Sau" auf seinem Kopf, es mußte höllisch weh tun denn immer mal wieder schrie er, obwohl er ja immer noch den Wodka im Kopf hatte. Alles bekam ich aber nur halbwegs mit, denn meine Tortur fing ja immer wieder von vorne an. Als das Tattoo fertig war ging der Fremde wieder und der Meister hing Udo ab und verpackte ihn in Gummi, wie mich auch und band ihn an die Wand. Ich sah wie er einen kräftigen Einlauf bekam und etwa alle 10 Minuten kräftige Stromschläge an den Schwanz bekam, er war auch mit einem Kasten verbunden. Nun bekam ich langsam mit das bei mir die Quälerei ein Ende hatte, ich bekam nur noch alle paar Minuten den Strahl in die Blase und immer mal wieder Stromschläge. Langsam dämmerte ich weg und fiel irgendwann vor Erschöpfung in ein tiefen Schlaf.

Geweckt wurde ich durch kräftige Stromschläge, der Meister band mich los und stellte mich auf die Füße, zog mir die Gummimaske ab und nahm mir die Maulschelle ab. "Los, ab ins freie Du Sau warst fast ein Tag unter Kontrolle, Luft schnappen und Freiübungen machen ". Er stieß mich raus, blendende Sonne empfing mich, Udo stand schon nackt draußen. Kein Körperteil war mehr unversehrt, aber mit dem Tattoo auf dem Kopf sah er geil aus. Mir tat alles weh aber er zwang uns zu Sport, erst zu Dauerlauf dann zu allem anderen was so dazugehört. Es war schon wieder höllisch, ich mußte dann wieder die Klamotten ausziehen, nur die Stiefel blieben an. Dann bekamen wir beide einen breiten Metallreifen um den Hals gelegt der mit einem Schloß zugemacht wurde.

"So ihr beide ich bekomme heute Besuch, als erstes wird die Hütte geputzt". Mit unseren Zungen mußten wir die gesamte Hütte reinigen. Erst als es dunkel wurde waren wir fertig. Unterdessen hatte der Meister draußen ein Holzgestell aufgebaut, auf dieses mußten wir uns legen und wurden mit Stricken darauf festgebunden. Die Arme breit, wie gekreuzigt, die Füße nach oben so das der Arsch gut zugänglich war. Als es ganz dunkel war stellte er auf unsere Körper Kerzen, wir waren lebendige Kerzenständer...